Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Hallesches Tageblatt.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 163. Dienstag, den 16. Juli. 1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Des Kongresses Ende.

Berlin, 14. Juli. Die heute stattfindende Unterzeichnung des Berliner Vertrages verleiht dem 13. Juli zum zweiten Male eine weltgeschichtliche Bedeutung. Als Tag von Ems in der Geschichte des deutschen Volkes lebend und einen der Marksteine unserer nationalen Entwickelung bezeichnend, wird er als Datum des Vertrages von Berlin fortan für die Geschichte der Gegenwart und Zukunft den Abschluß einer kulturhistorischen Epoche und den Beginn eines neuen Zeitabschnitts bedeuten.

Es war zum ersten Male, daß Europa sich unter der Flagge des deutschen Reiches zusammenfand. Kein beredteres Zeugniß des Vertrauens in die friedliche und ehrlich-vermittelnde Politik Deutschlands konnte in die Gedächtnißtafeln dieses Jahrhunderts eingegraben werden, als diese Vereinigung so bedeutender Staatsmänner, welche als Vertreter oft der entgegengesetztesten Interessen einig waren in dem Vertrauen auf Deutschlands vermittelnde und versöhnende Thätigkeit.

Dieses Vertrauen ist nicht getäuscht worden. Unterstützt von der Energie, von der Kraft des Vollbringens, welche seit langen Jahren das charakteristische Merkmal der deutschen Politik ist, hat dieselbe auch in den schwierigsten Momenten der letztvergangenen Wochen die Verhandlungen zum Ziele zu leiten verstanden. Die mühevolle Aufgabe war wesentlich erleichtert, ja ermöglicht durch die persönlich freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen, welche zwischen dem Fürsten Reichskanzler und den fremden Bevollmächtigten bestanden oder geknüpft wurden. Die Vertreter der Großmächte waren bei dieser Annäherung von der durch die Erfahrung berechtigten Ueberzeugung getragen, daß Deutschland keinem andern Interesse als dem einer aufrichtigen und möglichst dauernden Verständigung seine Dienste geliehen habe.

Das Werk ist vollendet. Wenn unser nationaler Ehrgeiz überhaupt noch einer Befriedigung bedurft hätte, er würde sie finden in dem Vergleich der bescheidenen Rolle Preußens im Jahre 1856 bei der Unterzeichnung des pariser Vertrages mit der Stellung, welche das deutsche Reich heute bei der Unterzeichnung des berliner Vertrages einnimmt. Mit berechtigtem Stolze sehen wir die nämliche feste Hand, welche den wiener Frieden, die Präliminarien von Nikolsburg, die Schutz- und Trutzbündnisse mit Süddeutschland, die Präliminarien von Versailles und den Frieden von Frankfurt unterzeichnet hat, auch den berliner Vertrag vollziehen. Auf diesem ersten in Berlin geschlossenen europäischen Abkommen durfte der Name Bismarck nicht fehlen.

Das berliner Memorandum war der Ausgangspunkt jener russischen Aktion, welche in den Präliminarien von San Stefano vor den Thoren von Konstantinopel ihren Abschluß fand, der berliner Vertrag besiegelt die Resultate derselben. Von den Staatsmännern, welche hier versammelt gewesen, ist wohl keiner der Meinung, ein Werk geschaffen zu haben, welches auch nur ein Menschenalter unverändert fortdauern wird. Das Verdienst des berliner Kongresses besteht vielmehr darin, die Erfolge der russischen Waffen mit den vitalen Interessen Oesterreichs und Englands und mit den Erfordernissen der thatsächlichen Verhältnisse in das Gleichgewicht gebracht zu haben. Für die fernere Entwickelung der Dinge im Orient sind soviel als möglich feste Bahnen vorgezeichnet, einem künftigen Interessenkonflikt, soweit es die gegebenen Verhältnisse zuließen, vorgebeugt. Bei einem später etwa erneuten Hervorbrechen der Gegensätze wird der berliner Vertrag die Prinzipien und die Ausgangspunkte der Verständigung darbieten.

Auf die Befriedigung, mit welcher wir Deutschen auf das heute in der Hauptsache beendete Werk zu blicken gerechte Ursache hätten, werfen die traurigen Ereignisse vom 11. Mai und 2. Juni ihre dunkeln Schatten. Unser Kaiser, welcher persönlich an der Anbahnung des Friedenswerkes den lebhaftesten Antheil genommen und die Hauptstadt nicht verlassen hatte, um den Verhandlungen näher zu sein und, ob auch hoch betagt, den Kongreß als Hausherr zu empfangen — war doch der Befehl zur Einladung des Kongresses eine seiner letzten Regierungshandlungen —, ist in dieser seiner Pflichttreue einem tückisch lauernden Meuchelmörder zum Opfer gefallen. Es ist dem Kaiser nicht verstattet gewesen, die fremden Gäste zu begrüßen, die Hand des ältesten und verehrtesten der europäischen Regenten kann den Vertrag nicht ratifiziren, der seiner Regierung zu so hoher Ehre gereicht, um dessen erste Einleitungen er selbst ein bleibendes Verdienst hat. Wenn aber auch Kaiser Wilhelms Name auf der Ratifikationsurkunde fehlen wird, er bleibt doch mit dem Vertrage von Berlin, mit der Thatsache verknüpft, daß die europäischen Mächte sich vertrauensvoll und willfährig auf des Kaisers Ruf unter seiner Aegide in seiner Hauptstadt versammelten, dadurch vor der Mit- und Nachwelt bezeugend, daß Kaiser Wilhelm seine Verheißung wahr gemacht hat von der friedlichen Mission des deutschen Reichs.

— Wie man hört, steht die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Berlin auf deren Reise nach Ingenheim binnen Kurzem zu erwarten.

— Die Rechtsanwalts-Ordnung ist am 1. Juli vollzogen worden.

— Ueber die hannoversche Angelegenheit erfährt man, daß dieselbe noch nicht zur direkten Anknüpfung mit der diesseitigen Regierung gediehen ist. Allerdings kann man nicht leugnen, daß Andeutungen in versöhnlichem Sinne nach Berlin gemacht worden sind, aber ein direkter Schritt ist bis jetzt vom Herzog von Cumberland nicht geschehen; auch nicht einmal mittelbar ist eine Kundgebung von ihm erfolgt. Dem Fürsten Bismarck gegenüber ist, wie man vernimmt, die Sache mit ihren möglichen Seiten und Folgen zur Sprache gekommen. Nach den Aeußerungen seinerseits würde es an seinem guten Willen nicht fehlen, um einen Ausgleich zu ermöglichen. Sicher wird die diesseitige Regierung die Sache an sich herantreten lassen, woher auch der erste Schritt geschehen möge, sei es direkt von den Erben König Georg's des Fünften oder von der englischen Regierung. Thatsache ist, daß die Angelegenheit noch innerhalb räumlich unbestimmter Umrisse liegt, wenn auch gegenseitig die Neigung zu einem Ausgleich vorhanden ist.

— Nach Rückkehr des Vicepräsidenten des Staats-Ministeriums Grafen Stolberg werden die Staatsministeriums-Sitzungen beginnen, in welchen die dem neugewählten Reichstage zu unterbreitenden Vorlagen berathen werden sollen. Man nimmt an, daß die erste dieser Sitzungen noch während der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin stattfinden werde.

— Der Kultusminister hat unterm 5. d. Mts. den Regierungen kund gegeben, daß nach den Bestimmungen des § 54 des Gesetzes zur Beurkundung des Personenstandes es sich vollkommen rechtfertige, den damals im Amte befindlichen Geistlichen und Kirchendienern auch in dem Fall ihrer seitdem erfolgten Emeritirung eine Entschädigung auf Lebenszeit aus der Staatskasse zu gewähren, insofern die Höhe ihres Emeritengehalts durch den Ausfall an Stolgebühren eine Beeinträchtigung erlitten hat.

Wien, 13. Juli. Die „Polit. Korresp." meldet aus Bukarest vom heutigen Tage: Der Ministerpräsident Bratiano erklärte in einer neuerlich abgehaltenen geheimen Sitzung der vereinigten rumänischen Kammern, daß sich die rumänische Regierung, vorbehaltlich ihrer historischen Rechte auf Bessarabien, zur Annahme der ihr vom Kongresse zugesprochenen Dobrudscha entschlossen habe und willens sei, sofort nach der offiziellen Mittheilung seitens des Kongresses, von der Dobrudscha Besitz zu ergreifen. — Der Ministerpräsident Bratiano erklärte noch weiter, daß das rumänische Kabinet entschlossen sei, sich der Entscheidung des Kongresses in der Judenfrage zu fügen.

— Der Einmarsch in Bosnien erfolgt einerseits von Novi nach Banjaluka und Travnik, anderseits von Spalato in Dalmatien nach Serajevo, endlich wird auch eine Abtheilung durchs Narentathal zur Besetzung jenes Landstreifens zwischen Neuserbien und Montenegro, auf welchem die projektirte Bosnienbahn geführt werden soll, einmarschiren.

Paris, 13. Juli. Zwei Kompagnien Marine-Infanterie sind nach Neu-Kaledonien abgesandt worden. Der Gouverneur von Neu-Kaledonien verfügt zur Zeit bereits über 1700 Mann Landtruppen und 900 Seeleute.

— Wie „Temps" wissen will, dürfte die 1. Emission

Zwei Bräute.

Novelle von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

Max Malten sah sofort, es war dort irgend etwas passirt, er folgte sogleich, und hier berichtete Sambo denn mit geheimnißvoller Miene, es sei eine Dame gekommen, welche den gnädigen Herrn sprechen möchte.

Sambos pfiffiges Gesicht war heute förmlich verklärt von lauter Harmlosigkeit und Unschuld, und man hätte ihn jetzt foltern lassen können, er hätte es nicht gestanden, daß die hübsche Dame in tiefer Trauer seine alte Bekannte aus der Residenz, ihm zwei Friedrichsd'or in die Hand gesteckt und mit einem Blick, der ganz unwiderstehlich an Sambos Ritterlichkeit appellirte, ihm zugeflüstert: „Sie haben mich erkannt; Herr —, aber Sie haben mir damals gesagt, ich dürfe mich auf sie verlassen; — darf ich das noch heute?" Und ebenso wenig hätte Sambo gestanden, daß er mit seiner Cavaliersverbeugung geantwortet: „Gewiß, gnädige Frau! Ich schweige!"

O, Sambo hatte auch in der Bildung Fortschritte gemacht, und seines Herrn Manieren kopirte er in einer Art, die Lila ein stilles Lächeln abnöthigte, als er ging, sie zu melden.

Sie war jetzt wieder ganz leichten Herzens und so siegesgewiß, daß sie gar nicht daran dachte, dieser Herr von Malten, der Freund des Barons, könne ihr entgegen handeln wollen.

Max Malten war durchaus nicht erstaunt, die fremde elegante Dame zu empfangen, er kannte sie ja schon vom Sehen, aber dagegen war er außerordentlich neugierig, was sie wollen könne.

Er hatte sie gebeten Platz zu nehmen, und nun saß sie da in heißem Erröthen; dasselbe war wirklich halb und halb Natur, — denn Lila fühlte tief genug, in welch' schiefem Lichte sie stand, jedoch das ließ sich vor der Hand nicht ändern. —

„Ich weiß nicht, mein Herr," begann Fräulein Lila dann mit ihrer klaren, hellen Stimme, „ob Herr Baron von Bruchthal es für angemessen gehalten hat, mit Ihnen von mir zu reden. —"

„In der That, nein, gnädige Frau!" erwiderte kühl und reservirt Malten, und seine braunen, klugen Augen machten der jungen Dame ihre Absichten nicht gerade leichter, denn darin lag kein Fünkchen von Entgegenkommen oder Nachgiebigkeit.

„Dann würde natürlich auch ich dazu eine Veranlassung nicht haben, wenn nicht die Verwundung des Barons — meine Theilnahme —"

„Gnädige Frau sind sehr gütig, ich hoffe, daß ich mit Recht die beruhigendsten Mittheilungen machen kann."

Lila nickte mit dem Kopfe. Sie wurde abwechselnd heiß und kalt, denn sie fühlte jetzt bestimmt, der Mann da vor ihr war unter allen Umständen ein schroffer, entschiedener Gegner für sie.

„Ich bin sehr glücklich darüber. — Sie werden indeß begreifen, daß ich mich sehne, selbst die Pflege Bruchthals zu übernehmen."

Es war ein Zusammenraffen alles Muthes, das ihr die Worte diktirte; — sie wollte hier siegen, und was sie wollte, das setzte sie auch gewöhnlich mit den Mitteln durch, die zum Ziele führten.

Ein Ausdruck des grenzenlosesten, naivsten Erstaunens trat in Maltens Mienen — er schien ganz zu verstummen.

„Bruchthal selbst wird dies wünschen!" fuhr sie fort. „Ich bitte Sie, ihm zu sagen, daß ich gekommen sei und bei ihm bleiben wolle, bis er genesen ist!"

Max Malten riß die Augen auf bis zur Lächerlichkeit.

„Gnädige Frau sind von einer Güte, die selbst einen Engel beschämen würde. —

„Mein Freund ist aber leider nicht in der Lage davon zu profitiren, ja, ich werde anstehen müssen ihm davon zu berichten, denn das Maaß derselben würde ihn bei seiner jetzigen Schwäche erdrücken." —

„Bitte, mein Herr," erhob sich Lila bei diesem in höflichster Form über sie gezossenen Hohn, „melden Sie mich dem Herrn Baron!"

„Ich bedaure unaussprechlich," erhob sich nun auch mit eisiger Kälte Malten, und er sprach mit einem Ernst, der jedes Wort gewichtig erscheinen ließ, „mein Freund nimmt keinen Besuch an. Da er keine Schwester oder Mutter hat, so wüßte ich keinen Titel, der ein Recht gäbe, zu ihm sich drängen zu wollen."

„Doch wohl, mein Herr, ich bin die ehemalige Braut des Barons, Lila von Hoyer, — und nachdem ein Zufall uns wieder zusammenführte" —

Wenn vor Max Malten ein Blitz niedergefahren wäre, er hätte nicht erschrockener sein und aussehen können! Also das war's!

Mit einem Schlage übersah er, der Bruchthal so genau kannte, die ganze Gefahr, in welcher sein Freund schwebte, wenn ihm auch zur Zeit völlig unklar blieb, wie das Wiederanknüpfen dieser alten Beziehungen sich möglich gemacht.

Er sah sofort ein, diese Lila hatte Bruchthal in irgend einer Art umgarnt, sie kannte ihn ja genau genug, um ihn bei seinen Schwächen, die zum größten Theil nur das Uebertreiben guter, edler Eigenschaften waren, zu fassen. Und welche Augen hatte dieses Weib, welche eiserne Entschlossenheit lag auf dieser Stirn, diesen Zügen.

Und Hertha? Sie, die ihn liebte, die ihn so treu im reinen Herzen trug, sie sollte ihn an diese Lila verlieren! Malten hatte jene Liebesgeschichte gehört von Bruchthal, dieser hatte ihm damals volles, rückhaltloses Vertrauen geschenkt, und zu jener Zeit so klar und unbefangen über den Charakter jenes Mädchens geurtheilt. Wie hatte er jetzt wieder in ihre Schlingen fallen können? Er, der kluge, der so grenzenlos mißtrauische Mensch. — Wie hatte sie es angefangen, ihn zurück zu ziehen in das alte Netz? O, sie mußte klug, sehr klug sein! —

Dies alles zog mit Gedankenschnelle an Maltens Geist vorüber.

Inzwischen hatte er sich gefaßt, und kühl, wie sie, geantwortet.

„Um so weniger, meine Dame, werde ich Ihnen gestatten, meinen Kranken zu sehen. — Sie werden Geduld haben müssen, bis er genesen ist, ich meinerseits habe die Anordnungen der Aerzte zu befolgen, — jede Aufregung zu verhüten, und solch eine gelöste Verlobung hat doch immer Schmerzliches —"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187807164/fragment/page=0001

der zum Rückkauf der Eisenbahnen bestimmten neuen 3 prozentigen, amortisirten Rente am nächsten Dienstag beginnen und würde dieselbe 60 Mill. Francs betragen.

— (Post.) Intriguen und eine ungünstige Stimmung machen sich gegen Waddington zwar noch aus gewissen republikanischen Kreisen geltend, trotzdem ist es aber falsch, daß seine Stellung ernstlich bedroht sei. Im Allgemeinen kommt man in republikanischen Kreisen von der Erregung der lebhaften Protestation im ersten Augenblick wieder zurück, da die Führer erkennen, daß es unpolitisch sei, England direkt zu kränken. Die gesammte republikanische Presse sucht daher jetzt nachzuweisen, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und England durch die Konvention nicht gefährdet worden sei, im Gegentheile sei es jetzt die allein richtige Politik für Frankreich diese Freundschaft zu fördern.

— Die „République française" kommt abermals auf die Cession Cyperns zurück und sagt, England habe eine Verantwortung übernommen, die in früherer oder späterer Zukunft größere Schwierigkeiten hervorrufen dürfte, als man wohl glaubte. Der Artikel schließt damit, daß erst das Ende des Stückes den Werth desselben enthüllen wird. — Der „National" versichert, daß Minister Waddington von Berlin wichtige Dokumente mitbringt, welche im nächsten Ministerrathe zur Mittheilung gelangen sollen. Diese Dokumente sollen Thatsachen enthalten, welche wesentlich dazu beitragen werden, die durch den Friedensvertrag gereizte öffentliche Stimmung wieder zu beruhigen.

London, 13. Juli. Die Verhandlungen zwischen Oestreich und der Türkei wegen der Okkupation Bosniens sind befriedigend. — Der „Standard" meldet: In wiener diplomatischen Kreisen bespricht man den Plan eines östreichischen Protektorats der europäischen Türkei, analog des englischen in Asien.

Petersburg, 13. Juli. Das „Journal de St. Pétersbourg" spricht die Hoffnung aus, daß aus den Arbeiten des berliner Kongresses eine Periode dauerhaften Friedens hervorgehen werde, und daß die Gegensätze, welche zwischen den Mächten bestanden, eine freundliche Ausgleichung gefunden haben mögen.

Konstantinopel, 13. Juli. Die der Regierung nahe stehenden türkischen Journale sprechen sich über die Allianz mit England günstig aus und empfehlen die Idee einer analogen Allianz mit Oestreich-Ungarn bezüglich der europäischen Türkei. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind bereits einige englische Truppen in Cypern ausgeschifft worden.

Vom Kongreß.

Berlin, 13. Juli.

Heute um 1/2 3 Uhr fuhren die Kongreßbevollmächtigten in Gala-Uniform nach dem Palais des Reichskanzlers, um zur Schlußsitzung zusammenzutreten, in welcher die Unterzeichnung des berliner Friedensvertrages stattfinden sollte. Die Sitzung schloß kurz vor 4 Uhr.

Um 6 Uhr findet im Weißen Saale des königlichen Schlosses ein Galadiner statt, zu dem etwa 160 Einladungen ergangen sind. Unter den Geladenen befinden sich die Mitglieder der königl. Familie nebst Gefolge, die Fürstlichkeiten, die aktiven Staatsminister und der geh. Kabinetsrath v. Wilmowski, sämmtliche Kongreßbevollmächtigte mit ihren Attachés, sowie die hier anwesenden Vertreter Griechenlands, Persiens, Serbiens, Montenegros und die beiden armenischen Erzbischöfe, ferner die obersten- und Oberhofchargen, die Generaladjutanten und die Generale der Infanterie und Kavallerie ꝛc.

Der Vertrag, der heute zur Unterzeichnung kommt, ist in sieben Exemplaren auf Pergament gedruckt worden; die Reichsdruckerei (von Decker) hat den Druck in der Nacht hergestellt, wie dieselbe überhaupt in der letzten Zeit im Auftrage des Kongresses jede Nacht angestrengt thätig war. Heute früh wurden die sieben Exemplare den einzelnen Bevollmächtigten überreicht. Für die Ratifikation des Vertrags sind vier Wochen in Aussicht genommen.

Nach dem B. B. C. wurde gestern noch auf Antrag des Fürsten Gortschakoff beschlossen, den Schipkapaß wegen der dort ruhenden Gebeine der gefallenen russischen Soldaten zu neutralisiren.

(Der Friedensschluß.) Vor Beginn der letzten Sitzung des Kongresses am Sonnabend, den 13. Juli, die gegen 3 Uhr ihren Anfang nahm, — die Verzögerung war dadurch entstanden, daß die türkischen Bevollmächtigten erst um diese Zeit in den Kongreßsaal eintraten) — traten um 1 Uhr Mittags die Sekretäre der hiesigen Botschaften im Kongreßsaale zusammen. Daselbst wurden die auf Pergament gedruckten Verträge von den Sekretären der betreffenden Botschaften mit Bändern in den betreffenden Landesfarben geschmückt und von denselben unter die Verträge die Privat-Siegel der betreffenden je 3 Delegirten gedrückt, damit dann in der öffentlichen Sitzung die einzelnen Exemplare von den Bevollmächtigten ohne Aufenthalt unterschrieben werden könnten.

Fürst Bismarck hielt eine längere Ansprache an die Bevollmächtigten der Kongreßstaaten, in welcher er die Arbeit des Kongresses für vollendet erklärt und seiner Hoffnung lebhaftesten Ausdruck gab, daß der Friede durch das Werk des Kongresses eine dauernde Befestigung erhalten habe. Darauf folgte die Ceremonie der Unterzeichnung des Aktenstückes, welche in sogenannter „alternirenden Ordnung" vor sich ging, so zwar, daß jede vertretende Macht auf demjenigen Exemplar des Vertrages zuerst steht, welches für sie bestimmt ist. Deutschland steht auf den sechs Exemplaren stets als zweiter Unterzeichner. Jedes Exemplar ist in rothsammtenem Einband in groß Oktavformat gehalten. Die Unterschriften befinden sich auf den beiden letzten Seiten des Dokuments, so zwar, daß sich auf der vorletzten Seite neun und auf der letzten Seite elf Namen befinden.

Nach der also vollzogenen Unterschrift ergriff Graf Andrassy das Wort, um im Namen aller Kongreß-Bevollmächtigten dem Fürsten Bismarck, als dem Präsidenten der erlauchten Versammlung, den herzlichsten Dank für seine Mühewaltung auszusprechen, worauf Fürst Bismarck seinerseits noch einige Worte des Abschieds und Dankes knüpfte. Schließlich vertheilte Fürst Hohenlohe an die Anwesenden das nachstehende gedruckte Lied in lateinischer Sprache, dessen Verfasser Herr Dr. Gustav Schwetschke in Halle ist.

Gaudeamus Congressibile.

Gaudeamus igitur
Socii congressus,
Post dolores bellicosos,
Post labores gloriosos,
Nobis fit decessus.
Ubi sunt, qui ante nos
Quondam consedere.
Viennenses, Parisienses
Tot per annos, tot per menses.
Frustra decidere.
Mundus heu! vult decipi;
Sed non decipiatur,
Non plus ultra inter gentes
Litigantes et frementes
Manus conferatur.
Vivat Pax! et comitent
Dii nunc congressum
Ceu Deus ex machina
Ipsa venit Cypria
Roborans successum.
Pereat discordia!
Vincat semper litem
Proxenetae probitas*)
Fides, spes et charitas,
Gaudeamus item!

*) „Der ehrliche Makler.

Die deutsche Uebersetzung lautet, so weit eine Uebertragung überhaupt angängig, wie nachstehend.

Das Kongreß-Gaudeamus.

Freude strahle hehr und hell
Uns Kongreß-Genossen,
Nach des Krieges Schmerzensthaten
Und nach rühmlichem Berathen
Ist das Werk geschlossen.
Sagt, wo sind, die einst vor uns
Sich vereint gefunden,
Die am Donaustrand vor Jahren
Und am Strand der Seine waren,
Längst sind sie verschwunden.
Gern getäuscht sein will die Welt,
Doch so sei's mit nichten,
Nicht mehr sollen Land gen Land
Mit den Waffen in der Hand
Ihren Hader schlichten.
Hoch der Friede! Unsern Bund
Mögen Götter schützen,
Und urplötzlich, siehe da!
Nahet selbst sich Cypria,
Unser Werk zu stützen.
Nieder mit dem Zwietrachtsgeist!
Immer, so wie heute
Banne „Makler's Ehrlichkeit",
Hoffnung, Glaub' und Lieb' den Streit;
Freude stets und Freude!

Zu den Wahlen.

Bamberg, 13. Juli. Die hiesigen Liberalen beabsichtigen den Erzbischof Schreiber zum Kandidaten für die Reichstagswahl aufzustellen.

Aus der Provinz.

Weißenfels, 12. Juli. Die heutige von 37 Aktionairen besuchte General-Versammlung der Werschen-Weißenfelser-Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft setzte die Dividende des Geschäftsjahres 1877 auf 18 1/2 Procent (55 Mark pro Aktie) fest, ernannte an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Schneider den Rechtsanwalt Schlieckmann in Halle zum Mitglied des Verwaltungsraths und wählte die 3 ausscheidenden Mitglieder Justizrath Riemer-Halle, Kaufmann Heyland-Weißenfels und Direktor Walter-Halle, wieder in den Verwaltungsrath. Die Versammlung trug auch heute das Gepräge des Friedens und der behaglichen Zufriedenheit, wodurch sich seit 10 Jahren alle General-Versammlungen dieser Gesellschaft auszeichneten und selbst die offizielle Andeutung, daß das folgende Jahr wegen gedrückter Preise des Solaröls und besonders wegen des von einer Ueberproduktion beeinflußten Kohlenhandels weniger günstige Früchte in Aussicht stelle, brachte keine Mißstimmung hervor, da das Vertrauen zum Verwaltungsrath bei allen Aktionairen tiefe Wurzeln getrieben hat. Zum Geschäftsbericht brachte der Vorsitzende R. Steckner-Halle in seinem mündlichen Vortrage noch interessante Mittheilungen, von denen uns hauptsächlich in Erinnerung geblieben ist, daß im vergangenen Jahre der Klarkohlenhandel fast gar keinen Gewinn gebracht hat, der Gewinn beim Verkauf geformter Kohlen wesentlich zurückgegangen ist, dagegen der Schwerpunkt des Geschäfts auf den Fabrikaten der Mineralöl- und Paraffinfabrik lag; von einem Hektoliter Kohle wurden nämlich, wenn die Kohle im klaren Zustande verkauft wurde, nur 1 1/2 Pf., wenn sie in geformtem (gepreßtem) Zustande verkauft wurde, 6 Pf., und wenn sie verschweelt und zur Darstellung von Mineralölen und Paraffin verwendet wurde, 62 1/2 Pf. Reingewinn gelöst. Die Gesellschaft hat 8 Gruben mit Preßmaschinen, 4 Schweelereien und eine Fabrik im Betriebe, besitzt außerdem 413 Morgen Grund und Boden, hat noch über 185 Millionen Hektoliter Erdkohlen zu verfügen, welche auf ca. 60 Jahre ausreichen werden und hat sich gesichert durch einen Reservefond von 240 000 Mark und durch einen verzinslich angelegten Feuerversicherungsfond von 150 000 Mark. Der nun auf 26 000 Mark angewachsene Pensionsfond wird es in kurzer Zeit gestatten, den Beamten der Gesellschaft eine Pensionsberechtigung nach den Grundsätzen der staatlichen Pensionsberechtigung zuzusprechen.

Aus Halle und Umgegend.

Dem Sattlermeister Herrn C. Matthes, Steinthor 6, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übertragen.

— Der Berliner 11 Uhr-Schnellzug ist heute Vormittag bei Wittenberg entgleist; es soll ein Wagen mit Insassen umgeworfen und ein Schaffner am Kopfe leicht verletzt worden sein. Veranlaßt soll diese Entgleisung durch eine Maschine sein, welche auf einem Nebengleis entgleist und auf den Strang des Schnellzugs gefallen sein soll.

Civilstand. Meldung vom 13. Juli:

Aufgeboten: Der Handarbeiter J. F. Knöchel und B. verw. Bräunig, Weingärten 18. — Der Bierbrauer J. Pfund und M. Alsa, Hersbruck. — Der Seiler A. G. Hauer, und F. W. Langrock Markröditz.

Eheschließungen: Der Handarb. F. Hesselbarth, Pretzsch, und F. Schwenke neue Promenade 15. — Der Schmied E. Jänicke, Geiststraße 28, und A. Dreefs, Langegasse 29. — Der Glasermeister J. Reichert und E. Wagner, Steinweg 34. — Der Stellmacher A. Faulmann, Rathhausgasse 8, und A. Stämler, Leipzigerstraße 95/96. — Der Schmied R. Richter, Landwehrstraße 12, und Ch. Oertel, gr. Ulrichstraße 58. — Der Fabrikant R. Pretzsch, Zeitz, u. L. Eylau, Karlstraße 7. — Der Handarbeiter F. Kayser, Geiststraße 39, und A. Lange, Spitze 33.

Geboren: Dem Füsilier A. Eckert ein S., Schützengasse 16. — Dem Bürstenmacher H. Kühnel ein S., kl. Ulrichstraße 8. — Dem Tischler R. Kayser eine T., Leipzigerstraße 89. — Dem Fleischermeister W. Trautmann ein S., Oberglaucha 12. — Dem Abthlg.-Baumeister F. Schwedler eine T., am Bahnhof 2. Dem Tischlermstr. C. Schönemann ein S., an der Glauchaischen Kirche 8.

Gestorben: Des Handarbeiter L. Klostermann T. Clara, 11 M. 24 Tg. Croup, kl. Berlin 1. Eine uneheliche T. 29 Tg. Krämpfe, Mauergasse 14.

Lotterie.

Berlin, 13. Juli 1878.

(Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 158. königlich preußischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 120000 ℳ auf Nr. 52136.

1 Gewinn à 30000 ℳ auf Nr. 1873.

3 Gewinne à 15000 ℳ auf Nr. 14251 62317 78051.

42 Gewinne à 3000 ℳ auf Nr. 2688 2950 5371 6698 6965 7940 10959 14000 15446 17156 17805 18550 19705 19772 28129 32221 34761 41005 43265 44633 44983 45124 54216 54844 56673 60729 62346 63186 69431 71078 71630 73003 76783 77101 81582 82660 83081 84402 86799 87498 88376 88739.

53 Gewinne à 1500 ℳ auf Nr. 681 4166 4800 5404 5424 6341 6690 6761 7720 8989 9986 13731 15377 15744 22172 22811 22857 27581 29950 32872 37377 37646 39259 40170 40772 42939 43102 43179 44470 48101 50750 52545 52662 53155 53337 57908 61115 63250 65389 67752 67900 70128 70296 72866 74236 74365 76416 78079 78386 79661 80462 85319 87096.

79 Gewinne à 600 ℳ auf Nr. 1252 1337 1985 2125 2216 4717 5059 5277 6481 6696 7226 9542 12069 12374 14637 14836 17385 17949 18322 18948 19071 19574 22711 22891 23174 23528 24099 24681 28628 29032 30531 32148 32285 34372 36886 37495 39590 40730 41960 42222 42930 47837 47987 51012 51414 51981 52259 52854 53595 54097 54688 59054 59070 61949 63168 64388 65726 67088 68944 69028 69056 69487 69502 70006 70444 70516 70805 71105

„Aber, mein Herr, wir sind versöhnt, sind Freunde — er wird meine Gegenwart wünschen —"

Barmherziger Himmel, mit welcher Siegesgewißheit sie sprach! —

Um so fester mußte man ihr widerstehen. Max Malten fing an dieses junge Weib zu hassen um Herthas willen.

„Ich bedauere, gnädiges Fräulein! Ich werde mich streng an den Befehl der Aerzte halten, Sie werden Bruchthal nicht sehen!" sagte er schroff.

Lila von Hoyers Augen funkelten wie Dolchspitzen. — Sie legte sich, trotz ihres Zornes, aufs Bitten, — sie wollte nur durch eine Thürspalte ihn sehen! Sie hatte gehört, um ihretwillen sei das Duell gewesen! Sie erzählte ihm ungefähr dieselbe Geschichte von ihrer späten Reue, von ihrer Besserung, von ihrer Freude, Bruchthal danken zu können für seine Hülfe, als sie sterbend im Kloster lag. —

Max Malten gewann so ein annäherndes Verständniß für die Sachlage. — Seinem Gefühle nach war Lila eine Schlange; — nachweisen konnte er das freilich nicht, aber er war fest überzeugt, sie log und betrog seinen Freund.

Je mehr Lila bat, um so bestimmter erkannte er, daß sie es sei, die Bruchthal um jeden Preis festhalten wollte, und um so entschiedener wies er alle ihre Versuche ihn zu überreden, zu gewinnen, ab.

Lila sah ein, sie richtete nichts aus gegen diesen lächelnden Menschen, der mit seinem Lächeln eine so eiserne Entschlossenheit verhüllte.

Ein Wuthblitz drang aus ihren Augen. Sie überlegte, ob sie an Malten vorüber in das Zimmer Bruchthals stürzen solle, — aber da war Sambo, da war auch der Kammerdiener, und der hatte schon vorhin ihre Absicht, ohne Meldung einzutreten, damit Bruchthal sie wenigstens nur erst sehe, verhindert. Zudem lagen mehrere Räume zwischen diesem Zimmer und dem, worin sie und Malten saßen, — er hätte sie eingeholt, hätte mit Gewalt sie zurückgehalten.

Noch einmal bat sie um Bruchthals willen, „den eine liebende Freundin besser pflegen würde wie —"

„Ein liebender Freund?" lachte Malten jetzt spöttisch, so spöttisch, daß sie es aufgab und keuchend vor Wuth und Verdruß sich entfernte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187807164/fragment/page=0002

71801 72009 72126 74452 77099 80616 80633 80397 87502 93379 94029.

Literarisches.

— **Illustrirte Frauen-Zeitung.** (Preis vierteljährlich 2 ℳ 50 ₰.) Die neueste Moden-Nummer (25) enthält: Bade-Costüme, Strand- und Promenaden-Toiletten für Erwachsene und Kinder, Morgenröcke in Prinzeßform und mit Jacke, einzelne Anzüge mit Ueberkleid oder Paletot, Hüte, Schleier-Coiffüre, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Cravatten, Cravatten-Enden, Corset und fußfreier Unterrock. Für Babies: Hüte, Stiefelchen und Jäckchen. Haus- oder Reisemütze und Socke aus Leinen für Herren. Schlummerrolle, Decke in Filet-Guipüre, Korb- oder Nähtischdecke, Löffel- oder Schlüsselkorb, Wäschebeutel, Arbeitsbeutel. Bordüren in Kreuzstich- und doppelseitigem Stickstich. Spitzen und Einsätze in Häkel- und Strickarbeit, auch Durchzugarbeit in Tüll 2c. 2c. mit 72 Abbildungen und einer Beilage, enthaltend 14 Schnittmuster, verschiedene Mustervorzeichnungen, Namens-Chiffren in Kreuzstich- und Weißstickerei, sowie ein Alphabet in Kreuzstichstickerei; ferner ein Modenkupfer. — Die neueste Unterhaltungs-Nummer (26) enthält: Santa. Eine korsische Geschichte von F. von Stengel. — Heilbronn. Von Eduard Paulus. — Frauenarbeit und Frauenschmuck auf der Pariser Weltausstellung. Von Julius Lessing. I. — Aus der Frauenwelt. — Verschiedenes. — Wirthschaftliches: Das englische Luncheon. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. — Ferner folgende Illustrationen: Auf der Reiherbeize. Von W. Räuber. — Das Rathhaus zu Heilbronn. Von P. Burmeister. — Der Georgsbrunnen und die Franziskanerkirche zu Heilbronn. Von P. Burmeister.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

— „Wer sich gern seiner Jugendzeit erinnert — und wer thäte dies wohl nicht — der kaufe sich die von Karl Neophilus und Aug. Wagner herausgegebene „Weltgeschichte in sangbaren Weisen", I. Theil, Griechische Geschichte (Preis 50 Pf.), welche kürzlich im C. A. Koch'schen Verlage in Leipzig erschien." — Also lasen wir in einer Anzeige des launigen Werkchens und wir empfehlen nach reiflicher Einsicht die Anschaffung der nunmehr veröffentlichten „Römischen Geschichte" von Karl Androphilus nicht minder angelegentlich. Ernst, Laune und Humor wechseln in der Darstellung der geschichtlichen Hauptepochen höchst anmuthig ab und den Gesammtcharakter der letzteren bringen die dafür gewählten volksthümlichen Melodien zum glücklichsten Ausdrucke. So wird z. B. das ehrbare Königthum nach der Melodie: „Heil dir im Siegerkranz", die Rogationen nach: „Alles schweige, Jeder neige", die Bewältigung des Völkeraufruhrs 133—60 nach dem Schiller'schen Liede: „Frisch auf, Kameraden, aufs Pferd aufs Pferd", das zweite Triumvirat nach: „Es hatten drei Gesellen ein fein Kollegium" gedichtet. Uns hat Plan und Ausführung höchlichst amüsirt, und wird auch dem ernsthaftesten Leser Wagner's musikalischer Scherz ein behagliches Lächeln abzwingen.

Böses Blut.

Man schreibt:

„Wer in den Grundsätzen der Socialdemokratie keine neue Heilslehre, sondern eine systematische Zerrüttung des Volksgeistes und ein Massenaufgebot der bösesten Leidenschaften und Instinkte sieht, ist, soweit er es nicht schon längst war, durch die neuesten gräßlichen Vorgänge zu der Ueberzeugung gelangt, daß es von Seiten aller gesunden Kräfte der Nation, namentlich auch der Gesetzgebung, der äußersten Anstrengungen bedarf, um das Chaos, welches sich bereits in vielen Tausenden von Köpfen festgesetzt hat, von unsrer Staats- und Gesellschaftsordnung abzuwenden. Auch die Besorgniß Vieler, daß dadurch ihrer eigenen Bewegungsfreiheit Abbruch geschehen könnte, ist in den Hintergrund getreten. Nur hier und da tauchen Stimmen auf, welche befürchten, daß durch Strenge „noch mehr böses Blut" erregt werde, man spricht, unter Bezugnahme auf Presse und Vereinswesen, von Sicherheitsventilen, welche Explosionen verhindern, warnt vor Quacksalbereien, die Hautkrankheiten in das Innere des Körpers treiben, anstatt sie von ihnen zu heilen u. s. w.

Alles das findet auf den vorliegenden Fall keine Anwendung. Wir stehen vielmehr vor der Frage: soll es fort und fort geduldet werden, daß die einer methodischen volkswirthschaftlichen Belehrung z. Z. unzugängliche große Masse immer nur von einer Seite bearbeitet und der Art aufgestachelt wird, daß eine kühle Ueberlegung vollkommen unmöglich ist, sogar von Einzelnen aus dieser Masse neue, aber so sinnlose wie verbrecherische Thaten zu gewärtigen sind? — Mehr böses Blut, als jene große Maschinerie, die Propaganda, macht, kann auf keine andere Weise erzeugt werden.

Sagen wir frank und frei heraus, daß wir der zuversichtlichen Hoffnung leben: sowohl die Staatsgewalt wie die Volksvertretung werden die Wurzel des Uebels erkennen und das Erforderliche zu thun nicht verabsäumen."

Vermischtes.

Bombay. (Gewitter zur See.) Ein höchst merkwürdiger Zwischenfall ereignete sich auf der Reise eines neulich hier angelangten, mit Eis befrachteten Schiffes. Das Fahrzeug wurde vom Blitz getroffen und das elektrische Fluidum, welches durch den Fockmast in den Schiffskörper gelangte, schlug ein Loch von ca. 10 Fuß im Durchmesser in das Eis und sengte bei seinem Eindringen einige Balken des Schiffes ein wenig. Man hört nur selten, daß Schiffe in dieser Weise vom Blitze beschädigt werden. Es ist dies um so merkwürdiger, als Gewitter zur See häufig von furchtbarer Gewalt sind und die hohen Masten eines eisernen Schiffes eine große Attraktion für den Blitz zu bieten scheinen. Es ist indeß möglich, daß solche Katastrophen häufiger sind als man glaubt, und daß Schiffe, deren Untergang niemals ermittelt worden, vom Blitz getroffen und so ernstlich beschädigt wurden, daß sie plötzlich im Tiefwasser versanken. Blitzableiter werden nicht so allgemein an Bord von Schiffen benutzt, als dies der Fall sein sollte, wahrscheinlich aus einer, in hohem Grade vorherrschenden, irrthümlichen Idee, daß sie eine Extra-Anziehungskraft für die Elektrizität gewähren und so die Sicherheit des Schiffes gefährden.

Uebersicht der Witterung (am 13. Juli 8 Uhr Morg.)

Das Barometer ist fast überall gestiegen mit wenig Aenderung in Wind und Wetter, im Kanal jedoch gefallen, mit fast windstiller, feuchter Witterung; in Irland ist schwacher Nordost mit heiterem Himmel eingetreten. Die Temperatur ist im Nordosten Europas gestiegen und in Lappland höher, als über den brittischen Inseln und dem größeren Theile Deutschlands, obwohl auch hier leichte Erwärmung sich zeigt.

S.-Acad. Dienstag 6 U. Uebung Volksschule.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.
Gültig vom 15. Mai 1878.

Abgang

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	8^{10}	11^{20}†	1^{44}	....	6^{5}	....	....	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{35}*	....	9^{5}	2	....	5^{41}*	6^{20}	....	9^{15}**	....
Leipzig	5^{42}	7^{52}**	10^{8}	1^{35}	2^{7} †	....	5^{52}	6^{50}**	8^{53}*	10^{43}
Magdeburg....	5^{7}	7^{39}†	11^{17}§	1^{26}	2^{7}	....	5^{51}	....	9^{22}**	10^{58}
Nordh.-Cass.	5^{48}	8^{25}**	12	....	2^{4}	....	....	8	....	....
Sorau-Guben	....	8^{10}	....	1^{33}**	....	....	7^{34}	....	....	....
Thüringen	5^{46}	7^{53}**	10^{13}	11^{55}¶	1^{55}	6	....	8^{10}	....	11^{5} *

Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	7^{35}	9^{58}	....	1^{6}	....	5^{30}	....	8^{38}†	....
Bitterf.-Berl.	4^{34}	7^{34}	10^{2}	11^{29}*	....	....	5^{24}	....	....	10^{58}**
Leipzig	4^{57}	7^{34}†	11^{12}§	....	1^{13}	1^{48}	5^{40}	7^{37}	9^{12}**	10^{45}
Magdeburg....	....	7^{40}**	9^{57}	....	1^{26}	2^{4} †	5^{42}	6^{47}**	8^{48}*	10^{39}
Nordh.-Cass.	7^{32}	9^{59}	....	....	1^{14}	5^{27}	....	8^{42}**	....	....
Sorau-Guben	....	7^{29}	....	....	1	....	....	7^{4} **	....	....
Thüringen	4^{28}*	7^{31}	10^{27}	....	1^{19}	5^{27}	5^{41}*	....	9^{10}**	10^{50}

* Schnellzug I.—II. Classe. ** Schnellzug I.—III. Classe.
† Schnellzug I.—III. Classe mit Personenzugspreisen.

Zu vermiethen

die I. Etage Geiststraße 58, Preis 380 ℳ, zum 1. October.

Herrschaftliche Wohnung,
5 St., 3 K. nebst Zub. (Beletage) sofort oder später zu beziehen Niemeyerstraße 15.

Eine herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermiethen Margarethenstraße 2. Nähres 1 Treppe.

Die 2te Etage, 4 St., 2 K. u. Zub., 1. October beziehbar Leipzigerstr. 101.

1 Wohnung (Bel-Etage) 130 ℛ, 1. Oct. zu verm. Näh. Schulberg 1 bei Frau Schmidt.

Lindenstraße 15 ist eine herrsch. eingericht. Wohnung, 4 heizb. Zimmer, Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.

3te Etage
Martinsgasse 11 zu vermiethen und 1. October beziehbar.

Augustastr. 6b ist die Parterre- u. Beletage 1. October zu beziehen. Näh. b. Hausmann.

Die bequem eingerichtete Beletage Wuchererstraße 6 von 5—6 Stuben nebst Zubehör und Gartenbenutzung vermiethet z. 1. October oder früher **von Landwüst.**

Die herrsch. Beletage Geiststraße 48, fünf Stuben nebst allem Comfort, Gartenben., ist zum 1. October zu beziehen.

Die 2te Etage im Hause **Rannischestraße Nr. 24,** auf Wunsch mit **Gartenbenutzung,** ist sofort preiswerth zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen

Bernh. Schmidt,
große Ulrichstraße 37.

2 St., K., K., 1 St., K., K., 1 St., 2 K., K. (Nähe der Bahn) zu vermiethen, 1. Octbr. zu beziehen Zuckerraffinerie 8.

☞ **Verschiedene Wohnungen** zu vermiethen. Näh. zu erfragen (H. 52149)
Henriettenstraße 12 im Milchkeller bei **Stockhauer.**

1 St., 1 K., 1 K. u. Zub. an ruh. Leute 1. October zu vermiethen Gerbergasse 15.

Eine Wohnung mit Wasserleitung ist für 80 ℛ an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.
Näheres Lindenstraße 22, parterre.

Sofort zu beziehen 2 St., 2 K, K. 2c. kl. Steinstraße 2.

Z. 1. Oct. sind 3 Wohn. in d. Hermannstr. (Neubau) zu bez. Näh. Weidenplan 14, 2 Tr. F. Quente.

2 St., 2 K., Küche und Zubehör, III. Et., an ruhige ordentl. Leute zu verm.
Breitestraße 32.

In meinem Hause am Leipziger Platz ist eine sehr freundliche herrschaftliche Wohnung sofort zu vermiethen und am ersten October zu beziehen.
Ferner ist bei mir eine schöne geräumige Niederlage mit Comtoir gleich zu vermiethen und am ersten October zu beziehen. Wwe. A. Lorenz.
Eingang Landwehrstraße.

Henriettenstraße 1
zu vermiethen die Bel-Etage sofort oder zum 1. October und 3te Etage getheilt z. 1. Oct.

3 Stuben, 3 K. nebst allem Zubehör sof. oder 1. October zu bez. Augustastraße 4.

Ein Laden mit Wohnung u. ein kl. Logis sogl. zu beziehen. Zu erf. Geiststr. 67 im L.

2 St., 2 K., K. u. Zub. zu vermiethen u. 1. October zu beziehen Königstraße 17.

Eine Wohnung zu 50 ℛ zum 1. October zu vermiethen Liliengasse 15.

Wohnungen 1. Oct. zu bez. Dachtrgg. 13, I.

2 Wohn. (65 u. 48 ℛ) Brunoswarte 16b.

Bahnhofstraße 6 eine Etage, vis-à-vis **Riebecks Parf, 4 St., 3 K., 1 K., sof. od. 1. Oct. zu bez., 3 St., K., K., z. 1. Oct. Näh. 2te Et.**

Eine kleine Wohnung ist an ruhige Leute zu vermiethen gr. Steinstraße 32, I.

Versch. Wohnungen zu verm., 1. October zu beziehen, eine sofort Harz 16a.

1. October fr. Parterre-Wohnung, best. in 3 St., K., K. nebst Zubehör und Garten-Benutzung zu vermiethen Hermannstraße 3.

Wohnung zu 300 ℳ Martinsgasse 3, part.

Stube, Kammer, Küche nebst Kellerraum im Souterrain ist zum 1. October an einzelne Leute zu vermiethen
Wuchererstraße 8, parterre.

Ein großes freundl. Gesellschaftszimmer ist noch für **einige Tage der Woche miethsfrei** abzulassen. Gefl. Offerten unter **A. B. 4** erb. an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Eine Erker-Wohnung, 1 St., 2 K., Küche, zum 1. October kl. Sandberg 12.

Eine Stube ist an 1 oder 2 Personen zu vermiethen I. Vereinsstraße 4.

St., K., K. mit Wssl. kl. Ulrichstr. 1 b, II.

Stube u. Kammer zu verm. kl. Ulrichstr. 33.

Ein Victualien-Keller mit Wohnung zu vermiethen Ackerstraße 5.

E. kl. Wohnung f. e. einz. Frau Liliengasse 2.

Wohnung zu 31 ℛ sogleich zu beziehen Böckstraße 13.

Eine möbl. Stube zu v. alte Promenade 20.

Eine möbl. Stube zu v. Rannischestraße 14.

Eine eleg. möbl. Stube nebst Schlafkabinet billig zu vermiethen Königstraße 22/23, I.

Möbl. Wohnung verm. kl. Ulrichstr. 1 b, II.

2 elegant möblirte Wohnungen, bestehend aus je 2 geräumigen Zimmern, nahe der Universität und Post gelegen, sind sofort zu vermiethen. Wo? sagt die Annoncen-Expedition von **M. Triest,** neue Promenade 14.

Fein möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren in der alten Promenade zu vermiethen. Zu erfr. Scharrngasse 1 im Laden. **W. Werneke.**

Frdl. möbl. Stube u. K., Aussicht n. d. Markt, sofort oder 1. Aug. zu vermiethen. Zu erfragen Schmeerstraße 44 im Laden.

Möbl. Wohnung Augustastraße 3, part.

Möblirte Stube u. K. sofort zu bez. gr. Märkerstraße 27, 3 Tr.

Fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, II.

Möbl. Stube u. K. gr. Märkerstr. 4, II.

Möbl. Z. Leipzigerstr. 101. **H. Friedrich.**

Möbl. Stube an e. anst. H. sof. o. 1. Aug. zu verm. Königstr. 15, I, Eing. Landwehrstr.

Möbl. Stube und Kammer (part.)
Charlottenstraße 6.

Logis mit Kost Barfüßerstraße 11, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Schulberg 8, I.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 52, I.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, H. III.

Anst. Schlafstelle Geiststraße 2, III.

Freundl. Schlafst. m. K. kl. Brauhsg. 12, I.

Anst. Schlafstellen mit oder ohne Kost für 2 junge Leute Moritzthor 1.

Gute Schlafstelle Neustadt 5, III.

Anst. Schlafstelle mit Kost Trödel 13.

Sofort gesucht

ein großes, frdl. möbl. Zimmer nebst Kabinet, womöglich mit Gartenbenutzung, Nähe der kgl. Klinik. Offerten sub **H. K.** Exped. d. Bl.

Auf den 1. Oct. oder auch schon auf den 1. Sept. d. J. suchen zwei ältere Leute eine zuverl. Köchin, welche zugleich die Hausarbeit übernimmt Bernburgerstraße 11, parterre.

Eine kl. Wohnung von 30—40 ℛ v. einz. j. Leuten 1. October zu beziehen gesucht. Zu erfragen Martinsgasse 17, II.

Eine große Part.-Wohnung oder Wohnung mit Werkstelle wird sofort zu pachten gesucht. Offerten unter **K. 77** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung bis 36 ℛ v. r. Miethern gesucht. Offerten unter **H. K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame sucht in einer anständigen Familie Wohnung und Mittagstisch. Offerten nebst Preisangabe unter **A. B. 144** in der Exped. d. Bl. erbeten.

1 St., 2 K., K. oder 2 St, 1 K., K. zum 1. October von einem Beamten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. 1** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fr. W. Stephan's Brauerei-Restaurant. (Rossplatz.)

Bei **ungünstiger Witterung** findet das **zu heute angekündigte Concert morgen Dienstag** statt. (T. 2397.)

Café David.

Dienstag den 16. Juni
Grosses
Extra-Concert
von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle
unter Mitwirkung des italienischen Opernsängers **Signor Selmaro Travlesi,** primo artiste dell' opera italiana del teatro Fenice a Venezia. Programm an der Kasse.
Anfang 8 Uhr. — Entrée à Person 30 ₰.

Ein kleiner weißer **Pudel** ist mir am Sonnabend ½12 Uhr abhanden gekommen; bitte denselben gegen Belohnung abzugeben.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Weber, unterm Rathhaus.

Ein großer grauer **Hund** mit buschiger Ruthe ist entlaufen. Abzugeben auf dem Polizei-Büreau, am Markt.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ich warne hiermit jeden mir nachzusagen, den Fleischermeister *Ernst Trautmann,* Kaulenberg 2, wegen eines Rindes angezeigt zu haben.
W. Stöbe.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau **Hedwig** geb. **Kühne** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Rheinsberg, den 13. Juli 1878.
Johannes Schaal.

Heute Mittag 11½ Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau Wittwe **Kröning** im 88. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
die Hinterbliebenen,
Halle a/S., den 14. Juli 1878.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187807164/fragment/page=0003

Neue fliessendfette Isländer Heringe in Tonnen, Schocken und Einzeln — ***Ferd. Rummel & Co.***, Leipzigerstraße 98.

Schwefelhölzer à Packet (volle 100 Patronen) 8 Pfg., 15 Packete 1 Mk. empfiehlt — ***Carl Sievert***, große Ulrichstraße 51. (H. 52173.)

Das in der Elsteraue bei dem Dorfe Wegwitz gelegene, Acker und Wiese enthaltende, 33,273 ha große forstfiskalische Grundstück soll im Wege des Meistgebots öffentlich zum Verkauf gestellt werden. Das Ausgebot erfolgt einmal in 48 Parzellen, sodann im Ganzen.

Veräußerungsplan und Verkaufs-Bedingungen liegen beim Oekonom **Koth** in Pretsch, welcher auf Verlangen das Grundstück an Ort und Stelle zur Besichtigung nachweisen wird, zur Einsicht aus.

Zur Annahme von Geboten steht Termin auf **Dienstag den 23. Juli Vorm. 10 Uhr** in der Bergschenke bei Wegwitz an.

Schkeuditz, den 3. Juli 1878.

Königliche Oberförsterei.

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

ff. Fruchtessig

empfiehlt zum Einmachen

Gustav Henning

Domplatz [und Sophienstr.]

Neue saure Gurken. ***Boltze.***

Neue saure Gurken

empfiehlt **Hermann Linke**, alter Markt 31.

Baumaterialien:

Thonröhren mit **Verbindungsstücken** in allen Weiten, **Schornstein-Aufsätze, Chamottesteine** vorzüglicher Qualität, feuersichere **prima Dachpappe** in Rollen, **Schiefer** und **Solnhofer Fliesen** zum Belegen der **Hausfluren, Küchen, Badestuben** rc. empfehlen billigst

B. Schmidt & Co.

Wein-Fässer-Verkauf.

Eine **größere Partie Weinfässer** in durchaus **gutem Zustande** u. Größe von 200—1000 Ltr. Inhalt billigst zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei ***Rudolf Mosse*** in **Erfurt.**

Frischen **geräucherten Aal, Gelée-Aal** und **frische Ananas** empfiehlt

W. Assmann,

gr. Ulrichstraße 27.

Im

Ausverkauf

von

T. Rosenthal,

10. Poststraße 10.

sind wieder alle Nummern eingetroffen von:

Herrenschaftstiefeln	v. 8 ℳ	50 ₰ an
Zugstiefeln . .	„ 2 „	50 „ „
Herrenhausschuhe	„ 2 „	25 „ „
Damenhausschuhe	„ 1 „	75 „ „
Mädchenschuhe	„ 1 „	— „ „
Kinderschuhe	„ — „	50 „ „

Nur bei (H. 52166.)

T. Rosenthal,

10. Poststraße 10.

Gute **Milch-Ziege** mit **Lamm** verkauft **Fleischergasse 5.**

Neue birkene **Kleidersekretäre** und ovale **Tische** sind zu verkaufen Harz 4.

Waagebalken m. Schaalen verk. Jägergasse 1.

Brust-, Magen-, Nervenleiden, Scrophelu und Husten heilt gründlich und sicher der rühmlichst bekannte

Universal-Harz-Kräuter-Thee

v. J. B. Schmidt & Co.

und versendet à Packet 75 ₰ das **General-Depôt** für **Deutschland** ***C. H. Meyer*** in **Braunschweig.** Wo noch nicht vertreten, werden Depôts errichtet. (H. 5394 c.)

Zucht-Schafe zu verkaufen.

20 Stück **Mutter-Schafe**, 12 Stück **Lämmer**, schönes, junges, gesundes Vieh im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen

hoher Kräm 5, am Markt.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird am **16., 17., 19.** und **20. d. Mts.** größere Schießübungen in den **Brandbergen** bei **Lettin** abhalten.

Den auszustellenden Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Halle a/S., den 12. Juli 1878. **Der königl. Landrath des Saalkreises.**

C. v. Krosigk.

Steckbrief.

Der Dreher **Karl Seiffert** aus **Halberstadt**, zuletzt in **Giebichenstein**, ist wegen Betruges bez. Unterschlagung zu verhaften und an das hiesige königl. Kreisgerichtsgefängniß abzuliefern.

Halle a/S., den 9. Juli 1878. **Der königliche Staats-Anwalt.**

Steckbrief.

Der Schlosser **Heinrich Kersten** aus **Halle a/S.**, zu **Obhausen** am 21. März 1845 geboren, ist wegen Diebstahls und Bedrohung mit einem Verbrechen zu verhaften und an das königl. Kreisgericht zu Delitzsch abzuliefern.

Signalement: Größe: 1,72 Meter, Haare: braun, Stirn: hoch, Augen: braun, Nase: dick, Bart: braun, Zähne: defekt, Kinn: oval, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: mittel.

Besondere Kennzeichen: schiefe Nase.

Halle a/S., den 13. Juli 1878. **Der königliche Staats-Anwalt.**

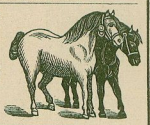
Submission.

Die Herstellung eines **Materialienschuppens** für den Bau der **Bibliothek** hierselbst, veranschlagt zu 1050 ℳ, soll im Wege der Submission verdungen werden und ist hierzu **Termin am Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Büreau, Friedrichstraße 24,** angesetzt. Zeichnung und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 13. Juli 1878. **Königlicher Landbaumeister** ***von Tiedemann.***

Ein Transport der besten ostpreußischen

Reit- u. Wagenpferde



ist angekommen und steht preiswerth zum Verkauf

im Gasthof zum Schwan.

Geld, kleine und größere Beträge, gegen genügende Sicherheit weist nach ***C. W. F. Schmeil***, **Weidenplan 8.**

Freyberg's Garten.

Dienstag den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr:

Großes Extra-Militär-Concert,

gegeben vom Trompeter-Corps des königl. sächs. 3. Husaren-Reg. Nr. 18 unter Leitung ihres Stabstrompeter und Trompetinen-Virtuosen Herrn Albin Müller. Zum Schluß: Märsche und Tänze auf den nur bei der sächs. Kavallerie geführten Feldtrompeten.

Entrée 25 Pfennig.

Müller's Bellevue.

Dienstag den 16. Juni

Grosses Frei-Concert.

Anfang Abends 7½ Uhr. **Herm. Schade.**

Ein großer **photographischer Apparat** (Darlot), ¼ Kopf, und ein kleiner (Voigtländer) sind sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleines **Familien-Haus** nebst schönem Garten, großem Obstbaume, alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 Leonberger (Hund und Hündin) aus Zahna stehen zum Verk. Rathhausgasse 7.

Ein fast neues **Billard,** ein desgl. **Bierdruckapparat** verkauft billig Leipzigerstr. 102.

2 große **Bettstellen** mit Matratzen sofort preiswerth zu verkaufen Karlstraße 9, II.

Küchenschrank, Bettstelle, Kleiderschrank verkauft Schülershof 1, I.

Glaserkapitäle,

anerkannt bestes Modell,

1⅙" bis 2" per Dtzd. 4 Mark,

1¼" per Dtzd. 3 Mark 40 Pf.

Palmetten

in 12 Sorten von 4 Mark an pr. Dtzd.

empfiehlt

Emil Karsch,

Klempnerei und Zinkgießerei,

Halle, kl. Klausstr.

Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Ein **ff. Restaurant,** auswärts, hat Auftrag zu verpachten,

ein flottes **Materialgeschäft,** auswärts, hat Auftrag zu verkaufen,

ein umfangreiches **Grundstück** mit Garten u. s. w., herrschaftlich, auch zur Ausbeute für Baustellen hat Auftrag zu verkaufen

C. W. F. Schmeil, Weidenplan 8.

Eine gebrauchte, doch gut erhaltene **Copirpresse** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. B.** in der Exped. d. Bl.

1 Pferdeknecht gesucht Königstr. 23 b.

Sehr bill. verk. 2thür. **Kleider-** u. **Küchenschr.,** kief. **Kommod.** m. u. o. Glasschrank, **Bettstell.** Hermannstr. 6, a. d. Bockshörnern.

Ein geübter **Perrotinen-Drucker** findet **sofort dauernde und lohnende Stelle.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein durchaus **erfahrener, zuverlässiger Monteur** für landwirthschaftliche Maschinen findet sofort dauernde Stellung.

Gaßen i/L. **Theodor Flöther.**

Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger **Holzarbeiter** (Tischler, Zimmermann) findet dauernde Beschäftigung in der Gießerei von

Wegelin & Hübner.

2 ordentliche Handlanger sucht Böllberger Weg 4.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges **Kindermädchen** wird sofort gesucht Königstr. 4, I. Etage.

Ein ordentl. Hausmädchen sofort gesucht. Zu erfr. beim Kastellan **Becker,** Volksschule.

Ordentliche solide Mädchen finden zu jeder Zeit Stellung durch Frau *Schimpf*, gr. Sandberg 8.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie sucht Stelle in einem f. Bäcker- oder Conditorgeschäft. Näheres Hedwigstraße 11.

Arbeits. tücht. Mädchen mit 5- und 2jährigen Attesten sucht für Küche und Hausarbeit 1. August Stelle. Näheres gr. Märkerstraße 17, I.

Ein ord. arbeits. Mädchen v. Lande wünscht sofort Dienst Herrenstraße 20.

Eine gesunde Amme, welche 9 Tage gestillt hat, sucht sofort Stellung. Zu erfragen Herrenstraße 11.

Ich suche zum 1. September ein **anständiges** Mädchen, das im Waschen bewandert ist. Frau **Rauschenfels,** Königstraße 18, parterre.

Mädch., auf Hosen geübt, gr. Ulrichstr. 3, II.

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** findet dauernde Beschäftigung bei **A. J. Jacobowitz & Co.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die **Wäsche- u. Weißwaarenbranche** zu erlernen, findet geeignete Stellung bei **A. J. Jacobowitz & Co.**

Ein kräft. Mädchen, das zu Hause schläft, sofort gesucht d. **E. Lerche,** Rathhausg. 14.

Tücht. **Kindermädchen** finden sof. u. 1. August gute Stellen; **Stubenmädchen** weist nach Fr. **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Aelt., gute Mädch. f. 1. Aug. gute Stellen u. j. w. Stellen d. Fr. **Nitschke,** gr. Brauhausg. 29.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum 1. August gesucht Schmeerstraße 37/38.

Nähmädchen sucht Harz 12, Hof.

Aufwartung ges. gr. Ulrichstr. 55, Hof l. 1.

Tüchtige Mädchen sucht, **Stubenmädchen** weist nach Frau **Fleckinger, Hausack 1,** Ende d. Schülershofs.

Ein **Kind** in Ziehe u. Stillen wird gesucht Mühlgasse 5, II.

Ich wohne jetzt Henriettenstr. II.

L. Schmidt, Schuhmachermstr.

Ein stud. theol. ertheilt **Privatunterricht in allen Gymnasialfächern.** Näheres Harz 43, bis 10 Uhr Vormittags.

Für Fieberkranke.

An das Publikum zu Halle. Ich bin im Stande, die **sämmtlichen Fieber,** auch das böse **Kindbettfieber** binnen 8 Tagen zu beseitigen. **Louis Steitz.** Steinweg 43/44.

Wäsche jeder Art, auch **Plätterei** wird angenommen kl. Brauhausgasse 16.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Hebamme** niedergelassen habe, und bitte in vorkommenden Fällen mich gütigst zu berücksichtigen.

Halle, im Juli 1878.

A. Weidenhammer, Geiststraße 46.

Tapezierarbeiten.

Für 40 Pfg. wird jedes Stück Tapete (Naturell oder Glanz) sauber und fest angelegt. Bestellungen werden angenommen **Böckstraße 14, I.** und **gr. Wallstraße 32,33, I.**

Carl Leuschner, Tapezierer u. Decorat.

Klaviere

werden reparirt und sauber gestimmt bei ***G. Breyer,*** **Schloßgasse 4, 1 Tr.**

Künstliche Zähne

nach neuester Methode ohne Gaumenpl. v. **Celluloid,** neu, wegen seiner Haltbarkeit und Leichtigkeit d. **Kautschuk** vorzuziehen. Zahnsch. bes. sof. **J. Sachse** jr., Zahntechniker, große Märkerstraße 4, II.

Strohhutwäsche

jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend gefertigt, in der Hutfabrik von

A. Lehmann, Schmeerstraße 31.

Moritzzwinger!

ist das vielbeliebte

Volks-Museum

der Alt- und Neuzeit

täglich geöffnet von Morgens bis Abends 10 Uhr.

Die Ausstellung enthält nur künstlerische Darstellungen, was Alt und Jung wohl erfreut.

Eintrittspreis à Person 30 ₰, Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. **Extra-kabinet** 10 ₰ Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ***F. Bayer.***

Am Sonnabend Abend wurden von einem armen Fabrikarbeiter **20 Mark** in Papiergeld verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben hinterm Harz 2, part.

Ein gelber **Hund** ist zugelaufen. Gegen Insertionsgeb. u. Futterk. abzuh. Eichorienarre.

Gefunden. Ein **Schirm** auf d. Wochenmarkt stehen geblieben. Abzuh. „Forelle", II.

Ein **gold. Armband** ist v. d. Marktkirche bis Geiststraße verl. Abzug. geg. gute Belohn. b. Goldarb. Herrn **Müller,** Schmeerstraße.

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187807164/fragment/page=0004